



Dr. Tobias Dietrich, StD
Dr. Wolfgang Woelk, StD

GRUNDLAGEN DER AUSBILDUNG IM FACH GESCHICHTE

„Die Mutter aller Fächer“

- Wir freuen uns, dass Sie sich für einen tollen Beruf entschieden haben und möchten mit Ihnen gemeinsam den Weg gehen, Sie zu einer guten Geschichtslehrkraft auszubilden.
- Geschichtsunterricht ist spannend, darf Spaß machen und ist unserer Einschätzung nach das Beste, was Sie in der Schule unterrichten dürfen – nutzen Sie diese Chance!

Unsere Vorstellung von Ausbildung

- Wir sehen uns als Lernbegleiter und Ausbilder, nicht als „Dienstvorgesetzter“
- Wir möchten mit Ihnen diskutieren, was modernen Geschichtsunterricht ausmacht
- Wir bieten Ihnen dazu einen bunten Blumenstrauß an, aus dem Sie sich die Blumen pflücken, die Sie für sich als wichtig erachten
- Unser Konzept von GU ist ein Vorschlag!

Unsere Vorstellung von Ausbildung

- Ein Vorschlag, der sich aus unserer langjährigen Arbeit als Lehrer, Fachleiter und Unidozenten speist und sich auf dem Stand der fachdidaktischen und allgemein-didaktischen Diskussion bewegt
- Ein Vorschlag, der praxisnah ist und der auch im Schulalltag als Lehrkraft umzusetzen ist – schauen Sie es sich bei uns an!



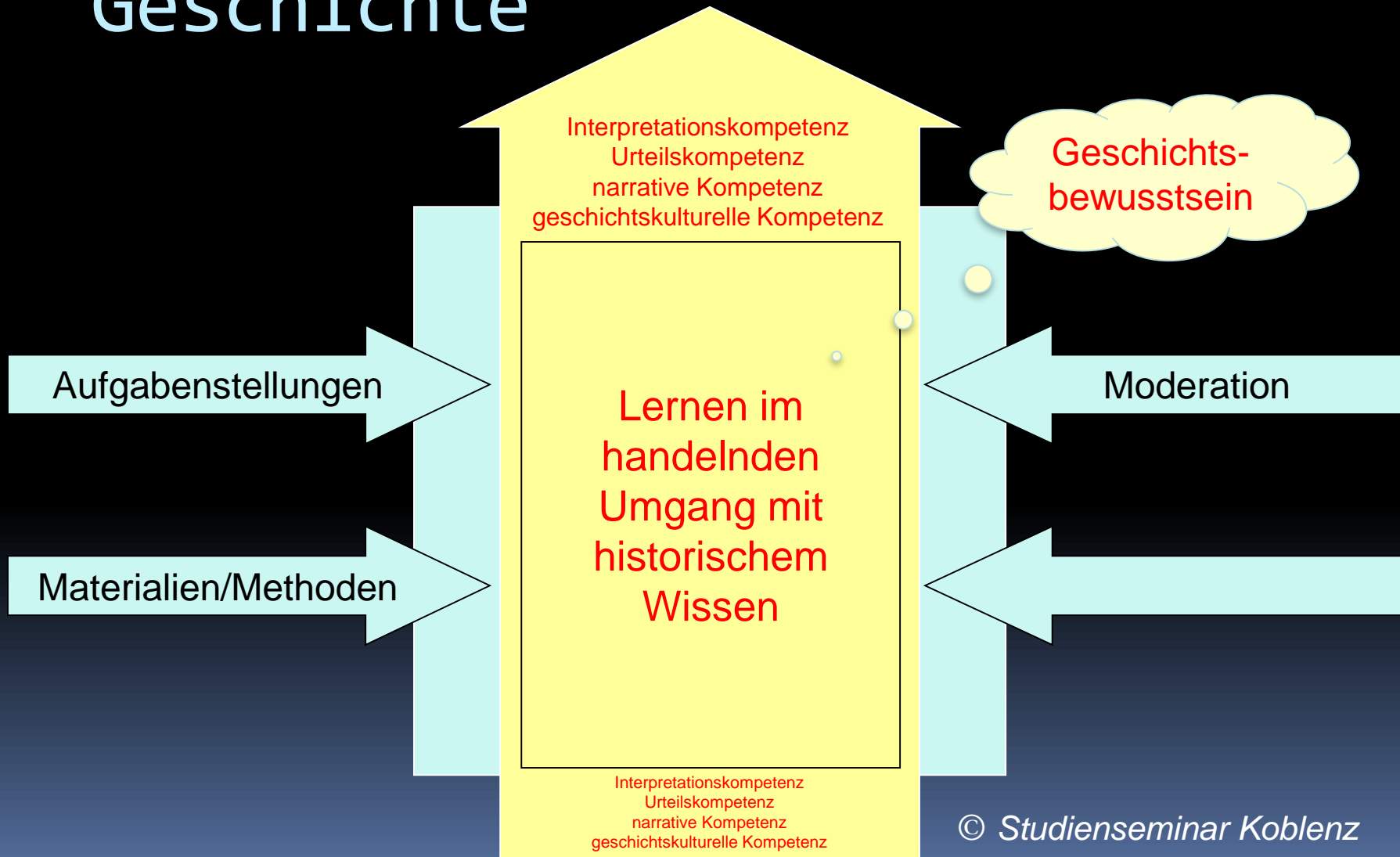
Ihre Vorstellung von Ausbildung

- Die Erfahrung zeigt, dass Lehramtsanwärter bei aller Beteuerung, die Ausbildung sei ein Lernraum, diese Ausbildung sehr oft als Leistungsraum betrachten. Das ist uns klar.
- Die Erfahrung zeigt, dass Lehramtsanwärter formale Vorgaben erwarten. Wenn Ihnen solche gelegentlich fehlen, dann verstehen Sie dies als Handlungsspielraum.

Ausbildung im FS Geschichte


- Kompetenzorientierung (s. Homepage des Fachseminars Geschichte): Sachwissen, Interpretationskompetenz, Urteilskompetenz, narrative Kompetenz, geschichtskulturelle Kompetenz
- Orientierung am Lehr-Lern-Modell des Faches Geschichte
- Konzept einer gestuften Ausbildung
- Best Practice Verfahren

Das Lehr-Lern-Modell im Fach Geschichte





Hospitationen I

- Nutzen Sie die Hospitationschancen bei uns Fachleitern im eigenen Unterricht
 - Unser Unterricht steht über die Fachgruppe hinweg jederzeit für Sie zum Besuch oder zur Anschauung von Fragen offen
 - Nutzen Sie die Gelegenheit der gegenseitigen Besuche in Ausbildungssituationen
- 

Hospitationen II

- Insgesamt drei UB (= Unterrichtsbesuch) und 4 UM (Unterrichtsmitschau) im Fach Geschichte
- Da 2 von drei UB-Termine mit dem BpS abgesprochen werden müssen, machen Sie frühzeitig Terminvorschläge. Alle UB-Termine müssen mit dem Sekretariat abgeklärt werden!
- Ihre Termine für UM und UB werden wir immer aktualisiert versenden.

Hospitationen III

- UM und UB haben beratenden Charakter. Diskutiert wird das vorgelegte Konzept!
- sie dienen der Aus- und Fortbildung
- UMen werden im „kleinen“, UBe mindestens einmalig im „großen“ Entwurf dokumentiert
- Möglichkeit der ex – ante – Beratung
- Nutzen Sie gerade in den UMen die Möglichkeit des Ausprobierens!

Hospitationen IV

- Wunsch der regelmäßigen gegenseitigen Besuche und des raschen kollegialen Austauschs von Entwürfen, Materialien etc.!
- Pflicht der gegenseitigen Besuche nicht als Pflicht, sondern als Lerngelegenheit sehen
- Ausbildungsleiter/innen / Fachlehrer/innen sollen so häufig es ihnen möglich ist, auch an den Nachbesprechungen teilnehmen

Hospitationen V

- Möglichst große Streuung der Hospitationen über die Jahrgangsstufen (7 / 8; 9 / 10; MSS)!
- (Bei G-8 Gymnasien: 10. Klasse = MSS)
- Im besten Fall findet ein UB in einem Leistungskurs der Oberstufe statt



Die Nachbesprechung


- Nachbesprechungen dienen Ihrem individuellen Lernfortschritt – sie sind im Fach Geschichte keine Monologe, sondern diskursive und gleichberechtigte Gespräche über GU
- Sie dauern nie länger als 45 Minuten! Bei uns meistens noch viel kürzer!
- Fragen Sie nach, vertreten Sie Ihren Standpunkt, diskutieren Sie mit uns!

Beratungsgespräche

- Gegen Ende des ersten Ausbildungshalbjahres und etwa gegen Ende des zweiten Ausbildungshalbjahres führen wir ein ausführliches Gespräch mit beratendem Charakter, das über den Ausbildungsstand Auskunft gibt
- Abfolge: Selbsteinschätzung, Austausch, Zielvereinbarungen, Niederschrift – s. Homepage-Information



Fachseminar I

- Die FS-Sitzungen finden zu Beginn der Ausbildung wöchentlich, später alle zwei Wochen statt
 - Teilnahme ist Dienstpflicht: es wird darüber hinaus eine aktive Teilnahme erwartet. Seminarveranstaltungen haben Vorrang!
 - Wir arbeiten grundsätzlich in der Gesamtgruppe und zur Vertiefung in den beiden Fachgruppen
- 




Fachseminar II

- kollegialer Austausch über praxisbezogene Aspekte
- kollegiale Festlegung von Ausbildungsschwerpunkten
- Methodische und didaktische Aus- und Fortbildung
- Modellorientierung und -entwicklung
- integrativer und fächerübergreifender Ansatz




Fachseminar III

- Methodische und didaktische Aspekte unterrichtlichen Tuns
 - Möglichst Einbindung außerschulischer Lernorte (Museum, Archiv)
 - Gemeinsame Planung von Unterricht
- 



Fachseminar IV


- Aktuelles Programm auf der Homepage des Fachseminars
 - Die Informationen auf der Seminareseite des Faches Geschichte verstehen wir als Einladung, sich mit den Aspekten vertraut zu machen.
- 


Ausbildungsaufgabe

- Im Laufe der Ausbildung muss eine Ausbildungsaufgabe im Fach Geschichte bearbeitet werden – dies ist eine Videographie des eigenen Unterrichts.
- Die Stunde wird als UM vorbereitet, (ohne Anwesenheit des FL) aufgezeichnet und – je nach Wunsch – nach verschiedenen Verfahren kurze Zeit später besprochen. Sie ist bis zum zu den Osterferien 2020 durchzuführen.



Weitere Aufgaben

- Dokumentation der Durchführung eines Unterrichtsvorhabens, naheliegend in der MSS
 - Ausarbeitung einer schriftlichen Leistungsüberprüfung
- 



Bewertungskriterien – Entscheidungsebenen

- Möchte ich, dass die Lehrkraft in Zukunft meine Kinder unterrichtet?
- Möchte ich mit dieser Lehrkraft in den nächsten Jahrzehnten in einem Kollegium / in einer Fachschaft arbeiten?
- Sind sie für das Lehramt generell / für das Lehramt an Gymnasien geeignet?



Grundsätzliches

- Erreichbarkeit (Tel. / mail muss gewährleistet sein!)
- frühzeitige Information über Absage von UMen / UBen
- Eigeninitiative und Gestaltungsbereitschaft
- Beratungsbereitschaft – „Sich in – Frage – stellen“
- Mut zum eigenen Standpunkt

